

Fußbodenheizungs-System mit „Druckknopf-Prinzip“

Einfach diagonal verlegen

Das neue Fußbodenheizungs-System „Polycomfort“ von Polytherm* läßt sich in nur drei Arbeitsschritten sauber und ganz ohne Klemmhilfen verarbeiten – sogar bei der Diagonal-Verlegung. Außerdem ist das System sowohl für Zement- als auch für Fließestrich geeignet.

Zum Einsatz ist das Ende März 1999 lieferbare, neue Fußbodenheizungs-System „Polycomfort“ beispielsweise schon im Wohnhaus der Familie von Ralf Scholz in Mühlhausen (Thüringen) gekommen. Mit seinem auf den Bereich Heizung, Sanitär und Lüftung spezialisierten Ingenieurbüro hat der Hausbesitzer die Heizungsplanung selbst durchgeführt. Die Verlegung der Fußbodenheizung erfolgt in lediglich drei Arbeitsschritten:



Beim Einsatz von Fließestrich ist darauf zu achten, daß die Folienschürze des Randdämmstreifens mit dem PE-Xc-Heizrohr in den Noppensystemplatten „festgeklemmt“ wird



Das neue „Polycomfort“-System ist auch in „Ein-Mann-Montage“ leicht zu verlegen – ohne Klemmhilfen selbst in der Diagonalen

• Zunächst wird der zum System gehörende Randdämmstreifen aufgestellt. Mit Blick auf Normen und Vorschriften erfüllt der Randdämmstreifen außerdem zwei wichtige Funktionen: Er läßt dem Estrich genügend Bewegungsspielraum und verhindert Schallbrücken im Randfugenbereich.

Durch die Verlegung der Systemplatten nach dem Druckknopf-Prinzip und die robuste Plattenoberfläche ergibt sich eine zuverlässige Abdichtung gemäß DIN 18 560, Teil 2

• Im nächsten Arbeitsschritt kommen die Systemplatten zum Einsatz. Durch ihre integrierte Folienabdeckung und die Verlegung nach dem Druckknopf-Prinzip – Noppen auf Noppen reiht sich ein Systemelement an das andere – ergibt sich bei der Installation eine sicher geschlossene Fläche. So ist selbst der Einsatz von Calciumsulfat-Fließestrichen problemlos möglich.
• Zum Schluß wird das flexible, sauerstoffdicht ummantelte PE-Xc-Heizrohr von der Rolle mit dem Fuß einfach zwischen die Noppen geklemmt.

Klemmhilfen haben ausgedient

In nur zwei Tagen verlegten zwei Fachhandwerker auf einer Fläche von 220 m² insgesamt 1700 m Heizrohr aus physikalisch vernetztem Polyethylen (PE-Xc-Rohr). Denn die spezielle Anordnung der Haltenoppen auf den Systemplatten ermöglicht die schnelle und problemlose Verlegung der Heizrohre auch in der Diagonalen – ganz ohne Klemmhilfen. Die besonders flexible Rohrdimension von 14 x 2 mm

trägt ebenfalls zur Arbeiterleichterung bei. Gewählt wurden Verlegeabstände von 11 bzw. 16,5 cm: Die so verbesserte Wärme-

* Polytherm, Prof.-Katerkamp-Straße 5, 48607 Ochtrup, Telefon (0 25 53) 72 50, Telefax (0 25 53) 7 25 44



verteilung bürgt für ein besonders angenehmes Wärmeempfinden.

Mit der installierten Einzelraumregelung lassen sich die Temperaturen im ganzen Haus schnell, bequem und individuell einstellen. Die Verteilung erfolgt über zentral angeordnete Heizkreisverteiler mit je einem Schrank pro Etage.

Minimierter Verschnitt

Die „Polycomfort“-Systemplatten lassen sich problemlos an jede Ecke oder Rundung anpassen, ganz egal wie der Raum geschnitten ist. Das hierzu erforderliche Zuschneiden zeigt sich durch die Noppenstruktur auf der Vorder- und die Raster-



Ein praktisches Zubehör ist z. B. das spezielle Schneidwerkzeug, mit dem sich die Systemplatten exakt und mit minimalem Kraftaufwand an die jeweilige Raumgeometrie anpassen lassen

struktur auf der Rückseite überaus einfach: Es fällt sehr wenig Verschnitt an – nur rund ein bis zwei Prozent Reststücke. Die FCKW-frei hergestellten Systemplatten bestehen aus einem einzigen 100 % recyclingfähigen PS-Werkstoff, ebenso die in die Platten integrierte Folienabdeckung. Darüber hinaus weisen sie eine integrierte Trittschalldämmung von 28 dB auf. Übrigens: Durch die Verlegung der Systemplatten nach dem Druckknopf-Prinzip und die robuste Plattenoberfläche ergibt sich eine zuverlässige Abdichtung gemäß DIN 18 560, Teil 2. Damit ist Polycomfort sowohl für Zement- als auch für Fließestrich geeignet. □

■ **Hotmobil**

Heizungssanierung zu jeder Zeit

Die Durchführung von Heizungssanierungen auch während der Heizperiode ist für pfiffige Heizungsfachbetriebe kein Tabu. Denn mit Hilfe von mobilen Heizzentralen lassen sich Gebäudebeheizung und Warmwasserbereitung problemlos aufrechterhalten – egal ob im Winter, Frühjahr oder Sommer. Ein sicherlich interessantes Argument für manch zögerlichen Hausbesitzer oder Betreiber von Wohnanlagen, Schulen, Verwaltungsgebäuden, Hotelanlagen etc. Vorteil für den Heizungsfachbetrieb: die Auftragsauslastung läßt sich gleichmäßiger übers ganze Jahr verteilen. Hinzu kommt, daß die Heizkesselhersteller auch in der „sauren Gurkenzeit“ oft Sonderaktionen zur Belegung der Nachfrage unterbreiten.

Spezialist für die Kurz- und Langzeitvermietung mobiler Warmwasser- und Heizzentralen (20 bis 500 kW) ist Hotmobil. Zum Leistungsangebot des Un-



ternehmens gehören auch mobile Heizöltankanlagen sowie Transport, Montage, Inbetriebnahme, Schulung und Einweisung in die Bedienung der Anlagen. Für seine Kunden ist Hotmobil rund um die Uhr erreichbar.

Hotmobil

Industriepark 200–202

78244 Gottmadingen

Telefon (0 77 31) 97 76 61

Telefax (0 77 31) 97 76 62